

Wird's besser, wird's schlimmer, fragt man
alltäglich -
doch seien wir ehrlich: Das Leben bleibt
immer Lebensgefährlich.

Dieser Spruch passt zu viel, a zu unserm
Hauf'n,

weil: des vergangene Jahr, is scho manchmal
merkwürdig g'lauf'n.

Damit uns der Start ins Neue besser g'fällt,
hat der Horsti glei den Fasching unter a
Motto g'stellt.

Total sozial - drück'n kann si do kaaner:
Wir sin heut alle: Cowboy und Indianer.
Naja, fast alle. Ausnahmen wird's immer
geb'n.

Des hob i glei beim Neikumma g'sehn.
Ich pass als American - Putzfrau scho in des
Motto, hob i dacht.

Nos mahnt'n ihr, wer bei denne die Saloons
sauber macht?

Der Grundgedanke vom Horst, des is ganz
klar:

Er wolt auf alle Fäll mehr Kostüme seh'n
als letztes Jahr.

Unser Horsti is eh a ganz kluger Mann,
ich erinner mich noch genau daran,
was passiert is, im August, in Höhleins
Garten.

Alle musst mer auf's Grillfleisch warten,

die Sonne hat gschienen, die Stimmung war
gut,

do hat der Horst hieglangt - genau in
die Glut.

Ganz ruhig, ohne Panik, wie mers halt vo
ihm gwohnt sin,

trinkt er an Schluck eiskaltes Bier und hält
die Flasch'n dann einfach an sei Aua hin,

Nenn mern do gfrocht hätt'n: Werd's besser,
werd's schlimmer?

Na hätt er gsacht: Schlimmer geht immer!

Gestalten in rot und schwarz, unauffällig in eine
dunkle Halle rein,

Aufstellung hinterm Tor und neben Bulldog,
der Auftritt soll eine Überraschung sein.

Minuten werden zu Stunden - es ist kalt auf
dem Beton,

Gemurmel von draußen, von uns kein lauter Ton.

Das Hallentor hebt sich ein Stück, geht gleich
wieder zu -

fragende Blicke unter uns - und was is Nu?

Erneutes Warten - wir träumen vom versprochenen
Kuchen - Essen,

dann eine Stimme: „Moment, wir haben die
Oma am Klo vergessen!“

Wenn mer die gfrocht hätt': Werd's besser,
werd's schlimmer?

När die Antwort gwen: Schlimmer geht immer!

A Krimi is a Dreck zu dem, was wir so erleb'n.

Denn die Klog'schicht hat's bei am Geburtstag
in Kirschendorf geb'n!

Und weil wir dann eh scho in Schale
 gschmissn worn,
 sind wir gleich weiter zu Rambling two nach
 Leutershausen gfahr'n.
 Dort war Oldtimer Treff'n und do müss mer
 hin,
 weil wir halt a scho fast wie Oldies sin.
 Ner etz schimpft und murt, der hat nu
 kaane gseh'n -
 Glänzend poliert und verchromt denna die
 do steh'n.

A Youngster kann schnell alle neuen Sachen.
 A Oldie will lieber des, was er scho immer kann,
 mach'n.

War des ein Gejammer, überall „Ohh“ und „Weh“,
 bloß weil wir gmacht ham a neue Auftritts
 CD !

„Do kunn i ja gor nix“, „Des is viel zu schnell“,
 „Du kannst den Bomshel aa nit mit der Brück'n,
 gell ?“

Die aane kann den nit, die Ander den Nächst'n.
 Alle woll'n's in der Mitt'n steh', wal do geht's
 Abschaua am Besten.

Bis direkt vorm Auftritt hab' ich Klag'n ghört -
 und dann ham's super tanzt, alle warn richtig,
 bloß ich wor verkehrt !

Wenn mer mich do g'frogt hätt: Werd's besser,
 werd's schlimmer ?

Wär die Antwort a gwen: Schlimmer geht
 immer !

Bald hat so a Oldie Jubiläum, des sog ich
frank und frei:

Neil, die Woch'n nach'n Fasching, bin ich fei etz
10 Jahr dabei!

Unsere Youngster, unsere Oldies, alle soll'ns
wiss'n:

Nenn i a mol nimmer kumma könnt, ich tät
Euch alle vermiss'n!

Beim Auftritt am Ü-30 Fasching hob i
übrigens g'lernt,
warum sich unser Grupp'n „Funny-Heap“
nennt.

Etz is mir unser Namen klar, etz macht's
an Sinn.

der am Mikro hat nämlich gfragt, ob ich
die Fanny bin!?

Nir sind einfach alle ganz coole Typen - und ich
glaub, des steckt an.

Wer a bloß mit uns in Kontakt kommt, werd
sofort zum Supermann.

Ihr wisst net, vo wem ich grad erzähl? Denkt
nach genau!

Erinnert ihr Euch an die Fahrt nach Pullman-
City mit dem Super-Stau?

Das Motto dieses Tages wär gewesen: Hans
kann's. Und zwar rigoros.

Kurz vorm Rastplatz dachten wir, was macht er
denn bloß?

Alle Anderen steh'n dicht an dicht,
nur unser Bus mit Hänschen nicht.

Vielleicht war's der Hunger, vielleicht auch
 nur Frust,
 zum Warten in der Schlange hatte er keine
 Lust.

Also fuhr er, mit Zetern und Geschrei,
 laut hupend auf dem Standstreifen an den
 LKW's vorbei.

Wenn's Schimpfen im Bus nicht reicht, hat er
 sich gedacht,
 steigt er aus und zeigt, wie man Brummi-
 fahrer persönlich zur Schnecke macht.

Nir hatten einen Parkplatz für's Pickenick, dass
 zentraler gor net geht.

Im Halteverbot der Anlieferungszone. Hans: „Wer
 soll'n do kumma, wenn alles steht?“

Er hat uns auf alle Fäll' sicher hie bracht zum
 Tanz,

man höre und staune, der Bus wor a nu ganz.
 Wegerm Unfall und Stau, des wor ja klar,
 worn wir später dran, als in die andern Jahr.
 Der Parkplatz überfüllt, nit a Smart passte
 mehr rein -

sollte unser Ausflug, bevor's losgeht, zu Ende sein?
 Aber kein verbaler Kampf war unserm Hans
 zuviel -

„HOPP, etz'. Mach die Kett'n auf, ich park nebern
 Wohnmobil!“

Die Park-Mädels wennst gfrocht hättst, werd's
 besser, werd's schlimmer?

Hätt'ns a gsacht: Schlimmer geht immer!

Uns is es glei zeicht worn, alle in die Hall'n,
na toll !

Zu spät kumma - alle Plätze unten voll.

Ob'n kennas erst am Abend aufmach'n -
unser Horsti konnt do drüber bloß lach'n !

Mit am Grinsen isser zur Trepp'n, des Absperrseil
hat er nach obn,

so hat er sei Funny-Heap Trupp'n einfach
naufg'schob'n.

Tolle Plätze mit Ausblick auf Bühne und
vollen Saal -

Des müss mer uns merk'n, so mach mer's a
des nächste Mal !

Gut nur, dass die Heimfahrt verlief in aller
Ruh -
der Stau wor dann nämlich auf der andern
Spur !

A paar vo uns hatt'n nochmal Stress mit
aner Autobahn.

Wegen LKW Brand wor die Lichtenauer Brück'n
gsperrt, also Umweg fahr'n.

Es is scho faszinierend, wos wir alles denna,
bloß, dass mer Dienstag hier tanzen kenna !

A mol sin wir kumma, mei wor der a Schreck,
die ganze Hall'n leer - alle Tische worn weg.

A jeder vo uns hat ja an Hauf'n Schlüssel
dabei -

aber passt hat ob'n kaaner - Js halt nix für
uns, die Einbrecherei.

Nennst na do gfrocht hättst, werd's besser,
werd's schlimmer?

Wir wär'n uns einig gwen: Schlimmer,
geht immer!

Bestätigt hat si des mit am Geburtstags-
ständchen bei niedriger Temperatur-

Wir singen auch drauß'n - do sin wir stur!

Wegen aner Bilderausstellung konnt mer nit
in die Hall'n,

kaner hat's gwisst davor, kaan hat des
gfall'n.

Der Moni ihr belegt'n Semmeln hab'n mer
auß'n Kofferraum probiert.

Derweil hat der Horsti wild rumtelefoniert.

Aber für a Mannschaft mit fast 50 Mann,

niemand auf die Schnelle a Kneipe finden
kann.

Obwohl mer satt worn und Musik hatt'n
von Heidis CD,

es wor einfach kalt und nass und dunkel,
halt: nit schee.

Zum Glück sin die Outdoor-Geburtstage
sehr rar.

Unser Rainer is immer des erste Geburtstags-
kind im neuen Jahr.

Glei nach Silvester - do worn aber aa wenig
zam.

Zwanzig Minuten vor Mitternacht is Rainer dann
ham.

Kaner is'n bös desweng, wal jeder hat gwisst,
dass'n scho lang davor net werkli gutganga
ist.

Wenn ich dich etz froch: Werd's besser, Werd's
schlimmer?

Na werst a song: Schlimmer geht immer.
Dass die Funny-Heap total sozial eingestellt
sin,

hat sich rumgsproch'n, bis zur Tierwelt hin.
Die Barbara lust nur ganz selten ohne Mira
seh'ng-

und wenn doch, werd's glei gfrocht: „Is mit
ihr was gscheng?“

Ein Ereignis, a tolles, kummt mir in den Sinn,
wo ich gmerkt hob - dass a ich manchmol
sprachlos bin.

An am Dienstag abend, kummt Barbara
ganz verstört,
in der Hand a Schachtel, sie hätt Schreie
ghört.

Drei Katzenbabies hat's zamglaubt, zum
Leb'n viel zu klaa.

Was tun? Na zu die Line Dancer - es ist doch
die Eva da!

Diese Frau, es ist nicht zu glaubm,
hat Einwegspritzen und Milchpulver im
Kofferraum!

Mit Monis warmen Schal und Evas Milch,
ham's dann in der Küch'n drauß'n gschlaf'n,
die klan Knilch.

Auch unser Musik hams uns nit übelg'nommen.
Mittlerweile hams alle 3 a neues Zuhause
bekommen.

Die wenn mer frochert: Werd's besser,
werd's schlimmer?

Wenn's könnt'n tät'ns song: Schlimmer
geht immer.

Bei schwülem Wetter und grellem Sonnenschein,
fuhr'n Tanja und ich nach Röckingen rein.

Jürgen, auch liebevoll Rüdiger genannt,
ist bei uns sonst besser als Honigmann bekannt.

Er kennt sich aus, hat er gsacht, er weiß am

Hesselberg Bescheid-
Bloß, mit am Mercedes mitfahr'n, wird er nicht,
tut ihm leid.

Also rein in seine Schüssel und quer durch's
Outback-

meine Orientierung war da scho lang' weg.

Während mich die Frage: „Wo bin ich“? quält,
hat Jürgen uns 'zeigt, wo er seine Bienen-
königinnen b'stellt.

Ihr braucht gar nix sag'n, ich seh's an
euerm Gesicht,

im Augenblick weiß kaner, vo wos die da
vorne spricht.

Es wor an am Montag, den Namen vom
Kaff hab' i vergess'n.

Aber Horst und Natascha sangen do zum
Weißwurst-Essen.

Nir waren dort wirklich in jeder Straße,
bis wir g'fund'n ham den Weiher und
die Terrasse.

Dass wir selber unsern Platz zum Tanzen
schaffen, ham wir scho öfter g'sehn.
Und bei bloß 2 Tänzer wor des dort a
ka Problem.

Da unser Horst immer singt mit großer
Leidenschaft,
er Stimmung, auch in die kleinste Meute
schafft.

Alle tät'n wieder kumma, um do zu-
zuhörig,
aber ich werd' mer des nächste Mol davor
a Navi bsoring.

Nennst die Nirtin g'frocht hät't'st: Werd's
besser, werd's schlimmer?
Hät't's der a gsacht: Schlimmer geht
immer!

Nir Tänzer sind echt geübt, was betrifft
den Untergrund,
einen Termin hatten wir, na, da ging's rund.
Der Bod'n uneb'n, der Platz schmal, ständig
sin do Leit vorbei-
naja, wie soll's an am Bahnhof a anders
sei?

In Gunzenhausen wain wir do, glei neben
den Gleisen.

Man sieht echt viel Leit mit offne Münder
reisen.

Do mahnst, die ham noch nie Cowboys
beim Tanz'n g'sehn,
sogar die Schaffner sahst mit große Aug'n
im Zug drinsteh'n.

Aber des alles hat unserer Stimmung
kan Abbruch tan,
und die Sky-Riders kamen mit ihrer Laut-
stärke auch gegen Güterzüge an.
An der Stell' muss i etz amol Danke sang.
An den, der immer dabei is, an unsern
Honigmann.

Egal wo, ihm wer'n alle Jack'n, Tasch'n und
Getränke anvertraut,
weil er alles bewacht, dass kanner was klaut.
Wir ham uns einfach dran g'wöhnt und
woll'ns nimmer miss'n.

Bloß, wenn er dann allein im Berg vo Jack'n
hockt, plocht mi des Gwiss'n.

Aber, wenn mer'n etz frog'n: Werd's besser,
werd's schlimmer?

Dann werd er song: Schlimmer geht immer!
Geburtstage bei uns können richtig spannend
sei.

Frocht die Tanja-ihrer is noch nit lang vorbei.
Damit's alle Mäuler stopf'n kann,
hat's back'n, Salat g'macht und Sekt kafft,
für 40 Mann.

Auf der Fahrt hierher zur Hall'n, auf einmal
ein spitzer Schrei:

„Oh Mann, i hob ja gor kan Korkenzieher
dabei!“

„Ruhig Blut,“ hab i g'sacht, „ka Grund
zum Händle ringen,
des wär'n die erst'n Flasch'n, die wir
nit aufbringen!“

Erst mol die Petra fron'g, die hat alles,
was mer so braun'g,
entweder im Handschuhfach, in der Autotür
oder im Kofferraum.

Die hat a was g'fund'n, aber mit'n Messer
ging's nit g'scheit.

Zum Glück stand da Pfadfinder Terry
bereit!

Bei soviel Unterstützung muss doch alles
Gut sein - mal ehrlich!

Und trotzdem wurde der Abend noch
brandgefährlich!

Beim „El Paso“ war's, da konnte man seh'n,
wie Tanja's Pappteller und Plastikgabel in
Flammen aufgeh'n.

Frocht mer die Tanja: Werd's besser, werd's
schlimmer?

Na werd's etz a song: Schlimmer geht
immer!

Ich glaub' die Hilfsbereitschaft is der,
was uns so B'sonders macht.

Erinnern wir uns doch an die Silvester Nacht.
Ich wollt kaane Knaller, kaane Heuler, so
schrille,

desweng hob i Wunderkerz'n kafft, ganz
lange, aber stille.

Petra, Lissy und die Heidi worn glei
dabei,

um mitzumach'n bei der ruhigen
Feuerwerkerei.

Nach der Adress' vom Hersteller muss i
amol frong-

nal, Leit ich glab, den kemmer verklong!

Auf'm Gwiss'n hat der etz dem Horsti
sei Benzin,

und im Feuerzeug vom Hodd'l is wecher dem
ka Sta mehr drin.

Meins hat fast glüht, wor dann leer, also is
a nimmer ganga,

ja mahnt ihr, die Drecksdinger hätt'n
Feuer g'fanga?

No endlich ans brennt hat, worst die
ganze Zeit bemüht,
dass jor nimmer ausgeht, dass a blos
weiterglüht.

Die erste halbe Stund' im neuen Jahr und
scho Schluss mit der Ruh!

Aans soch ich eich: Des nächste Mol schau
ich einfach blos zu!

Schlimmer geht immer? Ich glaub
einfach nicht dran;

Neil zu viele da sind, auf die man sich
verlassen kann.

Egal, ob hier beim Tanzen oder privat,
 egal, welche Aufgabe, welches Problem:

Jemand weiß einen Rat!

Wir kommen nicht zusammen, um ernste
 G'sichter zu mach'n.

Bei jedem Treff'n ham mer Grund, herzlich
 zu lach'n.

Sei's über die Petra, beim Nichtein im
 Nikolaus - Dekor,
 die ihr'n Text vergess'n hat: Derweil war's
 bloß: „Ho-Ho-Ho!“

Sei's über Terry, wir lacht'n uns schlapp,
 bei seinem ersten gesungenen „Solo-Cup.“

Man hört öfter beim Paartanz, ein Lach'n,
 ganz schrill,

weil der Partner partout nit des macht, was
 der Andere will.

Auch durch die „Line“ so manches Lach'n
 geht,
 wenn mer si aus Verseh'n von Angesicht
 zu Angesicht gegenübersteht.

Sei's am 1. Mai, wenn die Regina beim
 Wandern stürmt nach vorn,
 in der Hoffnung, wir laufen mit ihr die
 Zeit vom Marathon.

Oder beim Leid'l wo mer g'mant hom: „Poh,
 ey, die hat an rot'n Schlüpfer oh!“

Derweil war's der Reißverschluss und des
 g'hört a so.

Oder mer lacht über die Mira, bei Kozmin
unterm Tisch,
die des Fleisch aus'n Salat auswickelt,
weil SIE ka Vegetarier is.

Die Ela hat an Lacher, der steckt alle an,
dass mer sich's ohne sie gar nimmer
vorstell'n kann.

Mit ihr hab i während am Tanz amol so arg
g'lacht,
ich hätt' mer fei echt fast in'd Hos'n g'macht.
Sei's über die Lissy, die ihr Hochzeitsdirnd'l
immer noch tragen kann, -
bloß- etza zieht's die Schürz'n am
Oktoberfest linksrum an.

A drauß'n beim Rauch'n zudet's ummern
Mund,
wenn so gewisse Männer G'schicht'n
erzähl'n vom Bund.

Der Jürgen hat a immer an neuen Witz
parat.

Mich interessiert's - ob der wohl den
Playboy abonniert hat?
Oder über Karin, die sich für uns auf
der Bühne quält,

Zitat: „3-4-5-6 ... weiß der Teuf'l, wie
man das zählt.

Dann wird über die andere Schulter
abgerollt,
musst ihr halt, wie ich, daheim üb'n, wenn
ihr den Tanz können wollt.“

Wir ham also doch allen Grund positiv
nach vorne zu schau'n,
weil wir nix außer uns zum tanz'n, lach'n
und glücklich sein brauch'n.
Solang wir uns alle treff'n - Dienstags,
hier in diesem Zimmer -
bin ich überzeugt davon:

Schlimmer werd des nimmer!

Helau!!!